

Pressemitteilung:

AMV Jahresbilanz der bezirklichen Mieterberatung (4. Jan. 2024)

Größter Beratungsbedarf bei Betriebskosten

2023 hat der Alternative Mieter- und Verbraucherschutzbund (AMV) nach eigenen Angaben 3.604 Menschen im Bezirk zu Fragen rund um die Miete beraten.

Die größte Nachfrage hat es dabei wie immer in Staaken gegeben. Die Beratungsstunden im Staakentreff an der Obstallee suchten insgesamt 813 Mieterinnen und Mieter auf, so viele wie an keinem anderen Standort. Die Nachfrage ist wohl nicht zuletzt auf zahlreiche soziale Probleme im Gebiet Heerstraße Nord zurückzuführen. Weitere 325 Mieter waren es im Staakentreff am Brunsbütteler Damm.

Ebenfalls starken Zulauf hatte das Beratungsangebot mit 707 Ratsuchenden in der Wilhelmstadt. Im Falkenhagener Feld waren es 385, in Hakenfelde 334, in Siemensstadt 293, in der Neustadt 272, im Stresow 243 und 232 im Gebiet Haselhorst.

Im unterschiedlichen Beratungsbedarf in den einzelnen Kiezen spiegelt sich im übrigen das soziale Gefüge des jeweiligen Viertels wider, erklärte der AMV-Vorsitzende Marcel Eupen.

Das wichtigste Thema war im vergangenen Jahr die Betriebs- und Heizkostenabrechnung. 1.310 Menschen (36,35 %) war das ein Anliegen. Es folgen Mietmangel und Mietminderung mit 1.020 Beratungen (28,30 %), Mieterhöhungsverlangen mit 713 Beratungen (19,78 %), gefolgt von Mietschulden mit 70 Beratungen (1,94 %) sowie Modernisierung mit 31 Beratungen (0,82 %).

Die Mieterberatung des AMV findet seit 2018 im Auftrag des Bezirksamtes Spandau statt.